

der Zufall bestimmen wollte. Das wissen auch die französischen Subalternoffiziere, zum Theil selbst sehr wenig gebildet, recht sehr gut. Sie behandeln den jungen Conscriptirten mit Ohrfeigen, Stockschlägen, Fußtritten, Schimpfwörtern, so arg, wie es leider sonst nur immer bei den deutschen Truppen der Fall war; aber die Zeit des Exercirens geht vorbei. Der junge Mensch hat so lange über eine Behandlung geschwiegen, die in seinem Militärkodex verboten ist. Er weiß, daß man ihn zwar in Arrest schicken, nicht aber persönlich bestrafen kann, und der rohe ungebildete Mensch, man sage was man wolle, hat für die Begriffe von Ehre und Schande zu wenig Sinn, und fürchtet eine momentane Entziehung der Freiheit so wenig, daß ihn beides nicht bestimmt, seinen Wünschen Einhalt zu thun. Zumal auf dem Marsche weiß er, daß der Arrest nur dem Namen nach Statt finden kann. Unzählige Ausschweifungen des gemeinen Kriegers werden gewiß, so lange er noch nicht auf einen höhern Grad der Bildung gekommen ist, am besten, am sichersten durch die Furcht vor einer körperlichen mäßigen Züchtigung verhütet. Der rohere Mensch scheut diese am meisten. Ein wenig Hunger, entzogene Freiheit, und alles das wirkt weniger auf ihn, zumal, wenn er nun wahrnimmt, daß Hunderte ihm gleich handeln, daß sie unmöglich alle so ernstlich bestraft